Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 23. Mai 2013
Ausgabe 096
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **3**
› U6-Engpass zum Public Viewing in der Allianz Arena 3
› Kranzniederlegung für den früheren NOK-Chef Willi Daume 4
› Sperrung der Dachauer Straße am Wochenende 4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Ramersdorf 5
› Vortrag über Bürgerproteste in Europa 6
› RGU beteiligt sich an Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ 7
› BASSart Festival im Gasteig 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 24. Mai, 10.30 Uhr, Festsaal Nockherberg, Hochstraße 77
Oberbürgermeister Christian Ude hält das Hauptreferat zum Deutschen Mietertag, der vom 23. bis 25. Mai in München stattfindet. Schwerpunktthemen werden die Rückkehr zu einer aktiven Wohnungspolitik in Gebieten mit Nachfrageüberhang und Strategien zur Dämpfung des immer stärkeren Anstiegs der Mieten sein.

Wiederholung
Freitag, 24. Mai, 12.30 Uhr, Odeonsplatz
Zur Eröffnung der 3. Münchner Radl-Aktionstage spricht Stadträtin Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte und stellt den neuen interaktiven „Radl-Sicherheitscheck 2.0" vor. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 28. Mai, 13 Uhr, Gaststätte „Altes Kreuz", Falkenstraße 21
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Josephine Schönner im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 28. Mai, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Die Naturschutzverbände BUND Naturschutz (BN) und Landesbund für Vogelschutz (LBV) überreichen Bürgermeister Hep Monatzeder ein Siedlungskonzept für den Münchner Nordosten, wo bis 2030 ein neuer Stadtteil entstehen soll. Das Konzept der Naturschutzverbände zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung basiert auf vier Gutachten und benennt einerseits Flächen, die aus Sicht der Gutachter für die Erholung, die Landwirtschaft und den Naturschutz besonders erhaltenswert sind und andererseits 90,7 Hektar, die für eine Bebauung genutzt werden können.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Meldungen

U6-Engpass zum Public Viewing in der Allianz Arena

(23.5.2013) Wenn am kommenden Samstag der FC Bayern im Finale der Champions League gegen Borussia Dortmund antritt, wird in München natürlich bei zahlreichen Public Viewings mitgefiebert.

Das größte Public Viewing findet dabei in der Allianz Arena statt. Die 45.000 Gratis-Tickets, die der FC Bayern hier zur Verfügung gestellt hat, waren in Rekordzeit vergriffen.

Die MVG stellt die Fußballbegeisterung allerdings vor Probleme. Denn wegen der Gleisbaustelle der U6 kann die U-Bahn nur maximal 60 Prozent ihrer üblichen Leistungskapazität zur Verfügung stellen. Zur Arena selbst geht es nur mit Shuttlebussen von den U6-Haltestellen Alte Heide und Studentenstadt. Es drohen daher bis auf den letzten Platz besetzte Züge und Busse, längere Wartezeiten am Bahnsteig sowie beim Umsteigen zwischen U-Bahn und Shuttlebussen und sogar temporäre Sperrungen von U-Bahn-Zugängen oder Bahnhöfen sowie weitere Betriebseinschränkungen.

Deshalb wird dringend an alle Fußball-Fans appelliert: Wer keine Karte für die Allianz Arena hat, sollte auf keinen Fall zur Arena fahren. Dort werden weder Tickets ausgegeben noch Leinwände außerhalb des Stadions aufgestellt. Aber auch wer Karten für die Allianz Arena hat, sollte am Samstag nach Möglichkeit auf die Nutzung der U6 verzichten.

Stattdessen wird empfohlen, das Fahrrad zu benutzen oder – ausnahmsweise – in Fahrgemeinschaften mit dem Auto anzureisen. Das Allianz Arena Parkhaus mit seinen 11.000 Stellplätzen steht für alle, die ein Public-Viewing-Ticket haben, kostenfrei zur Verfügung. Vor allem den Besuchern aus dem Münchner Westen wird empfohlen, für die Anreise mit dem Auto zur Allianz Arena die A99 und die Anschlussstelle München Fröttmaning-Nord zu nutzen. Damit können sie die wegen des hohen Stadionverkehrs auf der A9 zu erwartenden Staus an der Anschlussstelle Fröttmaning-Süd vermeiden.

Grundsätzlich gilt für alle, die zum Public Viewing in die Allianz Arena kommen wollen: Frühzeitig aufbrechen! Die Allianz Arena öffnet bereits um 18.15 Uhr mit einem attraktiven Vorprogramm.

Für alle, die kein Allianz-Arena-Ticket ergattern konnten, gibt's auf dem Stadtportal muenchen.de unter *http://www.muenchen.de/veranstaltungen/public-viewing.html* einen Überblick über die Biergärten, Restaurants, Kneipen, Clubs und Cafés, die am Samstag das Finale live übertragen.

Kranzniederlegung für den früheren NOK-Chef Willi Daume

(23.5.2013) Anlässlich des 100. Geburtstags des langjährigen Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees (NOK), Willi Daume, legt die Stadt München an dessen Grab in Dortmund einen Kranz mit Stadtschleife nieder. Daume, der am 24. Mai 1913 in Hückeswagen geboren wurde und am 20. Mai 1996 in München gestorben ist, gilt als Ideengeber für die Bewerbung Münchens um die Olympischen Sommerspiele von 1972. Er zeichnete als Organisationschef auch für das Konzept der „heiteren Spiele" verantwortlich.

Willi Daume war selbst vielseitig sportlich aktiv, unter anderem als Leichtathlet sowie als Torwart im Handball. 1936 nimmt er als Mitglied der deutschen Basketball-Mannschaft an den Olympischen Spielen in Berlin teil. Seine Karriere als Sportfunktionär startet Daume Anfang der 40-er Jahre im Handball. 1949 wird er der erste Schatzmeister des NOK für Deutschland. Im Dezember 1950 – im Alter von 37 Jahren – wird Daume zudem an die Spitze des neu gegründeten Deutschen Sportbunds (DSB) gewählt, dessen Präsident er zwei Jahrzehnte bleibt. 1961 übernimmt Daume in Personalunion auch die Führung im Nationalen Olympischen Komitee. Das Präsidentenamt hat er bis 1992 inne.

In diese Zeit fällt auch die Bewerbung Münchens um die Spiele von 1972. Als Präsident des Organisationskomitees ist Willi Daume auch für die Vorbereitung und Durchführung der Großveranstaltung verantwortlich. Zudem fungiert Daume von 1972 bis 1976 als Vizepräsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Auch die Öffnung der olympischen Wettbewerbe für professionelle Athleten in den 80-er Jahren wird Daume zugeschrieben. Nicht zuletzt gilt er als der Ideengeber für die Stiftung Deutsche Sporthilfe.

Wegen seiner Verdienste wurden Daume zahlreiche Ehrungen zuteil. Neben dem Bundesverdienstkreuz und dem Olympischen Orden in Gold des IOC erhielt der Sportfunktionär auch den Kulturellen Ehrenpreis und den Goldenen Ehrenring der Stadt München. Im Olympischen Dorf der Landeshauptstadt verbrachte Willi Daume auch die letzten Jahre seines Lebens. Nach dem Sportfunktionär ist zudem ein Platz im Olympiapark benannt.

Sperrung der Dachauer Straße am Wochenende

(23.5.2013) Wegen Baumschnittarbeiten muss die Dachauer Straße am Samstag, 25. Mai, zwischen 6 Uhr und 19 Uhr sowie am Sonntag, 26. Mai, ab 6 Uhr stadteinwärts zwischen Leonrodplatz und Lothstraße vollständig gesperrt werden. Die Sperrung betrifft auch den Fuß- und Radweg in diesem Straßenabschnitt. Der Betrieb der Tramlinie ist nicht beeinträchtigt.

Beschnitten werden müssen in diesem Bereich vier große Pappeln. Das Baureferat möchte mit seinen Arbeiten Gefahren durch Bruchholz vorbeugen und die Verkehrssicherheit der Straße gewährleisten. Die betroffenen Bäume befinden sich an unterschiedlichen Standorten innerhalb des Straßenabschnittes. Die Schnittarbeiten gestalten sich sehr schwierig, da die Baumkronen vergleichsweise große Ausmaße haben.
Aktuell ist nicht absehbar, wann am 26. Mai exakt die Arbeiten beendet werden können und die Sperrung entfällt. Eine Ausweichroute ist über die Schwere-Reiter-Straße, Infanteriestraße und Lothstraße möglich. Das Deutsche Herzzentrum München ist über die Leonrodstraße, Albrechtstraße und Lazarettstraße erreichbar.
Die Schnittmaßnahmen sind mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Bezirksausschuss abgestimmt. Für auftretende Behinderungen bittet das Baureferat um Verständnis. Sollte die Maßnahme witterungsbedingt verschoben werden müssen, ist als Ersatztermin der 8. und 9. Juni vorgesehen.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Ramersdorf
(23.5.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf - Perlach) am Donnerstag, 6. Juni, 19 Uhr, in den Pfarrsaal Verklärung Christi, Gemeindesaal, Adam-Berg-Straße 42, 81735 München, zu einer Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes (Bezirksteil Ramersdorf) ein.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren er und die Bezirksausschussvorsitzende Marina Achhammer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Baugebiet Hochäckerstraße, Bebauungsplan Nummer 1638
2. Sanierung Führichschule
3. Erweiterung Pfanzeltplatzschule
4. Perspektive Kagerstraße
5. Eisenbahnwerkstatt Ständlerstraße
6. Standort Festspielhaus (Triester Straße)
7. Krippenausbau im 16. Stadtbezirk
8. Sanierung Schulsporthalle Schulzentrum Nord, Quiddestraße
9. Kitz-Umbau in der Langbürgener Straße
10. Alte Post Bad-Schachener-Straße (Nachbarschaftstreff)
11. Förderprogramm Mehr-Generationen-Wohnen
12. Möglichkeiten zur Einrichtung von ÖPNV-Tangentialverbindungen
13. Tempo 30 für die Hofanger- und Berger-Kreuz-Straße
14. Sachstand Maikäfersiedlung Süd (Haldensee-Siedlung)

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, die Bezirksinspektion Ost, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Marina Achhammer.

Vortrag über Bürgerproteste in Europa

(23.5.2013) In einer Veranstaltung mit Diskussion des Europe Direct Informationszentrums für München & Oberbayern geht der Politikwissenschaftler Dr. Wolfgang Kraushaar vom Hamburger Institut für Sozialforschung der Frage nach, wie Bürgerproteste in Europa wirken. Der Vortrag findet am Montag, 27. Mai um 17 Uhr, im Vortragssaal der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, im Rahmen der Reihe Europaforum statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/info-service/europe-direct/veranstaltungen*.

Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig mit Förderung der Europäischen Kommission.

RGU beteiligt sich an Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!"
(23.5.2013) In Deutschland trinken rund 9,5 Millionen Menschen zu viel Alkohol, davon sind 1,3 Millionen alkoholabhängig. Im Ländervergleich liegt die Bundesrepublik beim Konsum mit auf den vorderen Plätzen. In München wird die Zahl der Alkoholkranken auf zirka 35.000 geschätzt. Um aufzuklären, zu beraten und zu helfen, beteiligt sich die Suchtberatung des Referates für Gesundheit und Umwelt an der Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!". Die bundesweite Aktionswoche vom 25. Mai bis 2. Juni wird von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V. organisiert. Im Beratungshaus Paul Heyse 20, Paul-Heyse-Straße 20, steht am Mittwoch, 29. Mai, von 10 bis 18 Uhr und am Freitag, 31. Mai, von 9 bis 13 Uhr, das Team bei Fragen rund um Alkoholprobleme Rede und Antwort. Das offene Beratungsangebot richtet sich an Betroffene und Angehörige. Infos zur Beratungsstelle gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/alkoholberatung*.
Das Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert regelmäßig Infoabende für Angehörige von Suchtkranken und -gefährdeten bei Problemen mit Drogensucht. Das Angebot wird jetzt auch auf den Alkohol- und Medikamentenkonsum ausgeweitet. Eltern, Partnerinnen und Partner, weitere Familienangehörige, Bekannte und Arbeitskolleginnen oder -kollegen können sich jeden ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr beim Team der Drogen- sowie Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle informieren und bei persönlichen Gesprächen offene Fragen klären und Hilfe erhalten. Erster Termin des erweiterten Angebots ist am Dienstag, 4. Juni, 18 Uhr, im Beratungshaus Paul Heyse 20. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.

BASSart Festival im Gasteig
(23.5.2013) Lokale und internationale Protagonisten der basslastigen Musik, zahlreiche bildende und Performance-Künstlerinnen und -Künstler und 25 Visual Artists sind am Freitag und Samstag, 24. und 25. Mai, bis in die frühen Morgenstunden beim dritten BASSart Urban Upculture Festival im Gasteig zu erleben. Bekannte Szene-Größen wie Alex Bau, Schluck den Druck, Neosignal und „SCNTST" sowie über 200 weitere Künstlerinnen und Künstler inszenieren das größte Kulturzentrum Deutschlands zu einem interaktiven Gesamtkunstwerk aus Musik, Licht und Kunst. Unter anderem wird die Philharmonie mit einer 300 Grad Visual Art Show be-

spielt. Am Freitag werden in Filmvorträgen und Gesprächen Projekte wie „Skateistan - Four Wheels and a Board in Kabul“ oder „Bouncing Cats“ vorgestellt. Daneben bietet BASSart Profis und Laien Ein- und Ausblicke, was hinter dem Sound aus den Clubs steckt, sowie zu technischen Möglichkeiten von Ton und Licht und mit welchen Mitteln die Stars der Szene arbeiten.
Das Programm beginnt am Freitag und Samstag jeweils 10 Uhr mit einer Ausstellung mit nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Bis 4 Uhr (am Freitag) bzw. 6 Uhr gibt es Live-Performances, Konzerte und Party. Der Eintritt beträgt zwischen 10 und 16 Euro, Kombiticket zwischen 18 und 22 Euro. Ausführliche Informationen zum Programm unter *www.bassart.org*.
Das Festival wird unter anderem unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 23. Mai 2013

Ausbildungstarif II des Münchner Verkehrsverbunds (MVV)
Anfrage Stadtrat Andreas Lotte (SPD) vom 19.4.2013

Ausbildungstarif II des Münchner Verkehrsverbunds (MVV)
Anfrage Stadtrat Andreas Lotte (SPD) vom 19.4.2013

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Anhand der Stellungnahmen der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH und der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH darf ich Ihre Fragen wie folgt beantworten:

Frage 1:
Wie unterscheiden sich die Rahmenbedingungen in Bayern von anderen Bundesländern?

Antwort:
Im Freistaat Bayern werden anders als in den meisten Bundesländern die Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG jährlich spitz abgerechnet. Dies bedeutet, dass für jede ausgegebene Wochen- oder Monatskarte des Ausbildungstarifs Ausgleichsbeträge nach einer festgelegten Berechnungsweise angesetzt werden. In den meisten anderen Bundesländern dagegen werden pauschale Ausgleichsleistungen an die Verkehrsunternehmen gezahlt, also unabhängig von der ausgegebenen Stückzahl der Zeitkarten des Ausbildungstarifs.

Auch die Beteiligung der Eltern an den Beförderungskosten ihrer freifahrtberechtigten schulpflichtigen Kinder ist unterschiedlich geregelt. In einigen Bundesländern werden die Eltern an den Kosten beteiligt.

Eine weitere Besonderheit im MVV ist die tarifliche Unterscheidung des Ausbildungstarifs I und II, denen unterschiedliche Rabattsätze zugrunde liegen. In den meisten anderen Verbünden in Deutschland wird lediglich ein Tarif, also ein Ermäßigungssatz für die Zielgruppe der Lernenden angeboten. Unabhängig davon werden natürlich für bestimmte Untergruppen, wie Studenten, eigene Angebote konzipiert.

Frage 2:
Gibt es in anderen Städten Bayerns oder Deutschlands Abovarianten für Schüler und Auszubildende (inklusive der Bayerischen Oberlandbahn) und wie sehen diese aus?

Antwort:
Im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg werden wie im MVV für Schüler- und Auszubildende nur Wochen- und Monatskarten im Einzelkauf angeboten. Der Augsburger Verkehrsverbund dagegen bietet für Schüler und Auszubildende ein Abo an, das sogenannte Schülerticket („11 für 12"). Auch die Bayerische Oberlandbahn (BOB) bietet ein Abo für Schüler und Auszubildende nach der Regel „10 für 12" an. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die BOB als SPNV-Unternehmen nicht den Regularien nach § 45 a PBefG unterliegt und insofern bei der Tarifgestaltung im Ausbildungsverkehr freier agieren kann.

In einigen anderen Verkehrsverbünden in Deutschland werden Abovarianten für Schüler und Auszubildende angeboten. Zu nennen sind beispielsweise das Scoolabo des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS) oder die günstige CleverCard des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV). Der Hamburger Verkehrsverbund, der strukturell mit dem MVV gut vergleichbar ist, bietet auch für Schüler, Studenten und Auszubildende Abovarianten an.

Frage 3:
Wie viele Monate fahren Schüler, Jugendliche, Auszubildende und andere Lernende im Großraum München jeweils im Schnitt mit dem Ausbildungstarif II des MVV?

Antwort:
Die Frage lässt sich näherungsweise anhand einer aktuellen Marktforschungsstudie aus dem Jahr 2012 beantworten. Insgesamt wird der ÖPNV in der Zielgruppe (AT II) wie folgt genutzt:

- 65 % fahren täglich/fast täglich
- 20 % an 1 bis 3 Tagen in der Woche
- 8 % an 1 bis 3 Tagen im Monat
- 7 % seltener/nie

Die hauptsächlich genutzten Fahrkarten im AT II sind:

- Monatskarten AT II 38 %
- IsarCardMonat 10 %
- Wochenkarten 8 %
- Streifenkarte 20 %

Diejenigen, die überwiegend Monatskarten kaufen, kaufen pro Jahr im Durchschnitt 10,2 Monatskarten. Im Einzelnen gliedert sich das durchschnittliche Kaufverhalten der Monatskartenkäufe im AT II wie folgt:

- Schüler 10,5 Monatskarten
- Auszubildende 10,7 Monatskarten
- Studierende 10,0 Monatskarten

Frage 4:
Wie viele Unternehmen im Raum München bzw. MVV-Gebiet nutzen derzeit das sogenannte Jobticket und welche Rabattierungsmöglichkeiten gibt es dabei?

Antwort:
Bei der IsarCard Job handelt es sich um eine Sonderform des IsarCard Abos, die speziell für Unternehmen entwickelt wurde. Die IsarCard Job räumt den Beschäftigten eines Unternehmens bei der Abnahme von mindestens 100 Tickets einen Rabatt von 5 %, ab 1.000 Tickets einen Rabatt von 10 % auf das IsarCardAbo ein. Der MVV mit seinen zwei IsarCardJob Vertriebspartnern MVG und DB zählt insgesamt 70 Verträge mit über 70.000 Teilnehmern. Der Rabatt ist deshalb möglich, weil die teilnehmenden Firmen Aufgaben bei der Abwicklung übernehmen und dadurch bei den Verkehrsunternehmen Vertriebskosten eingespart werden können.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 23. Mai 2013

Wie kommt die Yogaschule in München an günstige Räume?
Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU)

Aus Erfahrungen lernen – bewährte Grundprinzipien der „Sozialorientierten Hausverwaltung“ auch auf problematische städtische Wohnanlagen im KommProA-Bereich übertragen
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Marian Offman (CSU)

Eine Moschee in der Allianz-Arena?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Manuel Pretzl

ANFRAGE
23.05.2013

Wie kommt eine Yogaschule in München an günstige Räume?

Im Dezember bezog eine Yogaschule (1-Frau-Betrieb) gewerbliche Büroräume in Harlaching-Giesing. Nach diversen Umbaumaßnahmen, wie z. B. dem Einbau neuer Böden, sollte Ende Januar 2013 die Eröffnung sein.
Deshalb wurden Werbemaßnahmen ergriffen und u. a. Flyer in der Nachbarschaft verteilt. Zwei Tage vor der geplanten Eröffnung schaltete sich die Lokalbaukommission ein und stellte fest, dass eine Nutzungsänderung der Räumlichkeiten in eine „Sportstätte“ beantragt werden muss. Dieser Antrag würde aber voraussichtlich nicht genehmigt werden, weil u. a. nicht genügend Stellplätze vorhanden seien. Das Verfahren würde mindestens 4 Monate in Anspruch nehmen. Eine vorzeitige oder vorläufige Inbetriebnahme müsste laut Lokalbaukommission mit Bußgeld geahndet werden.

Die Betreiberin der kleinen Yogaschule wurde durch dieses teure (Bauantrag durch Architekt) und langwierige Verfahren abgeschreckt, so dass sie jetzt auf der Suche nach neuen und preislich erschwinglichen Räumen ist, was sich aber als sehr schwierig gestaltet. Das größte Problem ist, dass die Yogaschule als Sportstätte bewertet wird, obwohl sie mit einer klassischen Sportstätte wie z. B. einem Fitnessstudio nicht vergleichbar ist. Yoga erfordert lediglich einen leeren Raum, ist ruhig und zielt auf Entspannung ab. Deshalb könnte diese kleine Yogaschule auch als Gesundheitseinrichtung eingestuft werden.

Wir fragen deshalb:

1. Ist es unabdingbar notwendig, dass eine kleine Yogaschule eine Nutzungsänderung für eine Sportstätte beantragt oder gibt es die Möglichkeiten für eine Ausnahme bzw. eine andere Bewertung, wie z.B. als Gesundheitseinrichtung?

2. Welche Alternativen (z. B. Nutzung von städtischen Einrichtungen oder Sportstätten), kann die Landeshauptstadt München anbieten?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Manuel Pretzl, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Marian Offman

ANTRAG
23.05.2013

Aus Erfahrungen lernen – bewährte Grundprinzipien der „Sozial-orientierten Hausverwaltung“ auch auf problematische städtische Wohnanlagen im KommProA-Bereich übertragen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird vom Sozialreferat dargelegt, inwiefern bei objektiv problematischen KommProA-Wohnanlagen städtischer Wohnungsgesellschaften bewährte Prinzipien der „Sozial-orientierten Hausverwaltung“ /1/ eingeführt werden sollen, um die soziale Situation in diesen Wohnanlagen nachhaltig zu stabilisieren.

Hierbei sollte auch ein objektiver Maßstab für eine „Vorher/Nachher“-Bewertung vorgelegt werden. Außerdem sollte der Anlass genutzt werden, eine Wirkungsanalyse der „Sozial-orientierten Hausverwaltung“ zu präsentieren.

Begründung:
Man kann nicht drumherumreden: In einigen Gewofag-Anlagen sind so lang anhaltende Probleme im Bereich der Hausverwaltung aufgetreten, dass diese Reaktionen seitens der Stadt München verlangen /2/. Die Probleme sind vielschichtig: fehlende „Kümmerer“ vor Ort, wechselnde Ansprechpartner, unterentwickeltes Konfliktmanagement, um nur einige zu nennen. Gerade im Bereich verdichteten Wohnens eskalieren Nachbarschaftskonflikte eher als anderswo, insbesondere, wenn einzelne schwierige Mietparteien nicht davon abzubringen sind, Regeln zu verletzen.

Interessant ist, dass nach allen bisherigen Erfahrungen KommProB/C-Anlagen in dieser Hinsicht wesentlich unauffälliger sind. Man muss vermuten, dass neben der Größenbegrenzung dieser Wohnanlagen (maximal 30 Haushalte) insbesondere die „Sozial-orientierte Hausverwaltung“ /1/ wesentlich hierzu beiträgt. Eine tragende Säule dieses Konzepts ist die „Verwaltung aus einer Hand“. Gerade hieran scheint es aber bei den ins Gerede gekommenen Gewofag-Anlagen zu fehlen.

Der Stadtrat muss sich bewusst sein, dass die Missstände auch die Akzeptanz eines verdichteten kommunalen Wohnungsbau in den betroffenen Stadtvierteln gefährden wie in /2/ am Beispiel der Messestadt zutreffend ausführt.

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

gez.
Marian Offman, Stadtrat

Quelle
/1/ http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Wohnungsamt/kompro/Sozialorientierte-Hausverwaltung.html
/2/ Kommentar „Verspieltes Vertrauen“ Süddeutsche Zeitung 18.5.2013

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
23.05.2013

Eine Moschee in der Allianz-Arena?

Mehreren Internet-Infoportalen zufolge will der FC Bayern auf dem Terrain der Allianz-Arena in Fröttmaning eine Moschee errichten, um „seinen muslimischen Fans und Spielern entgegenzukommen“. Das Projekt soll auch einen Vorbeter und eine Bibliothek umfassen, teilt das türkische Nachrichtenportal „Deutsch Türkische Nachrichten“ mit (*http://www.deutsch-tuerkische-nachrichten.de/2013/05/476123/islam-in-deutschland-bayern-muenchen-baut-moschee-fuer-spieler/).* Laut den islamischen Netzseiten „Ahlul Bayt News Agency” und „onislam.net” soll der zum Islam konvertierte Bayern-Spieler Franck Ribery einen entsprechenden Antrag eingebracht haben, dem der FC Bayern „aufgrund der Zunahme der muslimischen Spieler im Verein“ stattgegeben habe (zit. nach: *http://abna.ir/data.asp?lang=7&id=419528*). - Es stellen sich Fragen.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. Was ist der Stadt über die genannten Moscheebaupläne des FC Bayern bekannt?

2. Was ist ggf. über die Abmessungen der geplanten Moschee auf dem Areal der Allianz-Arena bekannt?

3. Sind Minarette vorgesehen?

Karl Richter
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 23. Mai 2013

Public Viewing am Samstag, 25. Mai:
- Arena: U6-Engpass, bitte Fahrrad und Auto nutzen!
- Theresienwiese: ÖPNV bietet viele Möglichkeiten
Pressemitteilung MVG

23.5.2013

(teilweise voraus)

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Public Viewing am Samstag, 25. Mai:

- Arena: U6-Engpass, bitte Fahrrad und Auto nutzen!
- Theresienwiese: ÖPNV bietet viele Möglichkeiten

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) geht am Samstag an ihre Leistungsgrenzen, um den erwarteten Besucher-Andrang zum Public Viewing zu bewältigen – technisch wie personell. So werden mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter auch viele externe Sicherheitskräfte) zusätzlich im Dienst sein, um den U-Bahnbetrieb sowie den Schienenersatzverkehr (SEV) auf der U6 zur Allianz Arena abzuwickeln.

U6 zur Allianz Arena: Engpässe wegen Großbaustelle mit SEV

Das Angebot auf der U6 zwischen Innenstadt und Allianz Arena wird ab ca. 17 Uhr auf einen 5-Minuten-Takt verdoppelt. Dies ergibt auch bei optimalem Verlauf nur etwa 60 Prozent der sonst für den Fußballverkehr üblichen Spitzenkapazität. Ein dichteres Angebot ist weder vor noch nach der Veranstaltung möglich, weil wegen der Gleisbaustelle nicht genug Wendemöglichkeiten zur Verfügung stehen. Der Schienenersatzverkehr (SEV-Linien 106 Studentenstadt – Kieferngarten und X106 Alte Heide – Fröttmaning) wird zwar durch private Busse verstärkt, die der FC Bayern kurzfristig zur Verfügung stellt. Kapazitätsengpässe sind aber auch hier zu erwarten. Ab Garching fährt die U6 alle 10 Minuten Richtung Arena.

Wegen der Kapazitätsengpässe müssen Fahrgäste grundsätzlich mit folgenden Einschränkungen rechnen:

- **längere Wartezeiten** am Bahnsteig sowie beim Umsteigen zwischen U-Bahn und SEV-Bussen
- **temporäre Sperrungen** von U-Bahn-Zugängen oder Bahnhöfen bei drohender Überfüllung
- **bis auf den letzten Platz** besetzte Züge und Busse
- **weitere Betriebseinschränkungen** in Abhängigkeit von der Sicherheitslage nach Entscheidung des U-Bahn-Betriebsleiters.

Die Abfahrtshaltestelle der Busse am Stadion für die Rückfahrt nach Spielende befindet sich auf dem Reisebusparkplatz nördlich des P+R-Parkhauses. Dort steht für die Busse und die wartenden Fahrgäste ausreichend Platz zur Verfügung.

Appell: U-Bahn meiden, Auto fahren

Veranstalter, Polizei, Stadtverwaltung und MVG richten daher folgende Appelle an alle Fußball-Begeisterten:

- Nach Möglichkeit **auf die Nutzung der U6 verzichten!**
- Bevorzugt mit dem **Fahrrad** oder – ausnahmsweise – mit dem **Auto** anreisen! Das Stadion-Parkhaus steht kostenfrei zur Verfügung.
- **Fahrgemeinschaften** bilden! Das Parkhaus hat 11.000 Plätze.
- Grundsätzlich **frühzeitig aufbrechen!** Das hilft, das Fahrgastaufkommen zu entzerren und Staus am Stadion zu reduzieren. Die Allianz Arena öffnet bereits um 18.15 Uhr, es findet ein Vorprogramm statt.
- Wichtig: Wer **keine Eintrittskarte** für das Stadion hat, sollte der Allianz Arena fernbleiben! **Dort werden weder Tickets ausgegeben noch Leinwände außerhalb des Stadions aufgestellt**.

Als Alternative zu der Veranstaltung in Fröttmaning bieten sich diverse Lokalitäten in der Innenstadt an. Das Public Viewing vor der Bavaria auf der Theresienwiese ist neben dem U-Bahnhof Theresienweise (U4/U5) auch über den U-Bahnhof Goetheplatz (U3/U6) sowie zum Beispiel mit folgenden Verkehrsmitteln bestens zu erreichen:

- **S1-S8:** Hackerbrücke
- **Tram 18 und 19:** Hermann-Lingg-Straße, Holzapfelstraße
- **MetroBus 58:** Beethovenplatz, Goetheplatz
- **MetroBus 62 :** Hans-Fischer-Straße
- **StadtBus 134:** Alter Messeplatz, Theresienhöhe
- **Fußweg (beschildert) ab Hauptbahnhof**

Auf der U4/U5 wird die MVG nach Bedarf einzelne Zusatzzüge einsetzen.

Kein Nachtbetrieb bei der U-Bahn möglich

Betriebsschluss bei der U-Bahn ist planmäßig zwischen 2 Uhr und 2.30 Uhr (letzte Abfahrten in der Innenstadt). Für einen noch längeren Einsatz steht weder Fahr- noch Aufsichtspersonal zur Verfügung. Nachtschwärmer werden gebeten, die MVG-Nachtlinien zu nutzen. Auf den stark nachgefragten Linien wird die MVG nach Möglichkeit Gelenkbusse bzw.

Großraum-Tramzüge einsetzen. Im Bereich Schwabing sind im Fall von Feierlichkeiten Bus-Umleitungen erforderlich.

MVG-Chef Herbert König: „Wir mobilisieren am Samstag alle Reserven, holen sogar Mitarbeiter aus dem Urlaub zurück und verpflichten auch externe Sicherheitskräfte, um diesen kurzfristig erforderlichen Kraftakt möglichst gut zu meistern. Wir stehen dazu auch in engem Kontakt mit Stadtverwaltung, Polizei, Veranstaltern und S-Bahn. Allen Beteiligten ist bewusst, dass die Kapazität der U6 zwischen Innenstadt und den Endbahnhöfen Alte Heide bzw. Studentenstadt baubedingt massiv reduziert sein wird. Wenn zu viele Fußballfans mit der U-Bahn zum Stadion fahren, wird es Kapazitätsengpässe geben. Auch Sperrungen sind dann nicht ausgeschlossen; in jedem Fall geht die Sicherheit vor! Die Festlegung der Zahl von 45.000 Besuchern in der Allianz Arena durch die Stadt beruht letztlich auf der Hoffnung, dass viele davon dem Appell folgen, mit dem Fahrrad oder Auto zu kommen und Fahrgemeinschaften bilden. Das ist in einer Stadt mit dem besten ÖPNV-Angebot in Europa natürlich ungewöhnlich, ist aber der Sondersituation ‚Baustelle' geschuldet. Zum Trost für alle Fahrgäste der U6: Wir erneuern die Strecke, damit anschließend wieder jahrzehntelang die gewohnten Höchstleistungen im U-Bahnverkehr möglich sind!"